

Bericht der Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart für das Jahr 1939.

Mit 4 Abbildungen.

A. Zoologische Abteilung.

(Leiter: Direktor Professor Dr. M. Rauther; Hauptkonservatoren: Dr. E. Lindner,
Professor Dr. R. Vogel; Museumsassistent: Dr. W. Götz.)

I. Zugänge.

Als Geschenke für die Sammlung einheimischer Säugetiere empfangen wir 1 Wasserspitzmaus mit 4 Embryonen von Herrn Oberstaatsanwalt W. BACMEISTER (Stuttgart-Sillenbuch), 1 Feldspitzmaus von Fräulein KLARA MÜLLER (Stuttgart), 2 Riesenfledermäuse (*Myotis murinus* SCHREB.) von Herrn Professor Dr. R. VOGEL (Stuttgart), eine weitere Fledermaus von Herrn Studienrat Dr. MAYER (Schömburg), 1 Waldmaus (*Apodemus flavicollis*) von Herrn Studienrat Dr. BENZ (Tuttlingen). Das Skelett eines starken Fuchses überließ freundlichst Herr A. BLÜMLEIN (Herbertshofen), einen Reh-Embryo Herr Jäger BEYL (Sindelfingen).

Von ausländischen Säugetieren gingen als dankenswerte Zuwendungen zwei größere Sammlungen von afrikanischen Jagdtrophäen ein; die eine umfaßt Antilopen- und Büffelgehörne aus Deutsch-Ostafrika aus dem Nachlaß des Herrn Hauptmann GANSSE (Stuttgart); die andere, zahlreiche Antilopengehörne und Schädel aus Deutsch-Südwestafrika, stiftete Herr Hermann KIENZLE (Stuttgart). Ferner empfangen wir einen Balg von *Mustela flavigula* von Herrn Heinrich KLUMPP (Stuttgart), einen Waschbärschädel von Herrn Grafen LEUTRUM (Unterrixingen), Schädel und Haut eines Kamerunschafes (Reichsgartenschau Stuttgart) und den vierhörnigen Schädel einer Pinzgauer Ziege von Herrn Karl KOFLER (Stuttgart).

Für die Sammlung einheimischer Vögel wurden uns übersandt 1 Sperber von Herrn Oberstleutnant HINRICHS (Stuttgart), 1 Schleiereule von Herrn Dr. F. KIPP (Marbach), 2 Bergfinken von Herrn Studienrat HOLCH (Herrenberg), 1 Fischreiher von Herrn ALFRED ELLWANGER (Stuttgart). Eine größere Anzahl von Stopfpräparaten in- und ausländischer Vögel übergab uns Herr EUGEN HOLZWARH (Stuttgart). Als Wintergäste (im Dezember 1939) wurden uns eine am Max-Eyth-See verendete Eiderente von Herrn G. HEERMANN (Stuttgart-Bad Cannstatt) und ein Nordseetaucher von Herrn Oberaufseher DOEBELE (Stuttgart) freundlichst überlassen.

An ausländischen Vögeln erhielten wir aus der Reichsgartenschau Stuttgart einen Schlangensterch (*Cariama cristata*) und einen Flamingo, von denen allerdings nur Teile aufbewahrt werden konnten; ferner zwei Krontauben (*Goura coronata* und *Goura victoria*), ein Sultanshuhn (*Porphyrio porphyrio*), zwei Enten (*Dendrocygna viduata*), einen Ibis (*Ibis molucca*) und einen Riesenkranich (*Antigone antigone*). Einige Bälge aus Albanien stiftete Herr L. MAZZONI (Stuttgart), einen Türkisvogel (*Cyanerpes cyaneus*) Herr Dr. F. KEPPLER (Stuttgart).

An Reptilien und Amphibien übergab Herr Professor Dr. VOGEL (Stuttgart) der Sammlung zahlreiche Belegstücke von einheimischen Eidechsen, Molchen, Fröschen und Kröten. Eine junge Riesenschlange empfangen wir aus der Reichsgartenschau Stuttgart.

In der Insekten-Abteilung war die bedeutendste Erwerbung des Jahres die der Orthopteren-Sammlung des in Tübingen verstorbenen Dr. med., Dr. rer. nat. h. c. HERMANN KRAUSS (siehe Nachruf in diesem Jahreshft!). Sie umfaßt in über 100 Kästen alle Subfamilien der Ordnung, also Heuschrecken, Stabheuschrecken, Fangheuschrecken, Grillen, Schaben und Ohrwürmer. Wenn die Sammlung auch in den letzten Jahren durch Fraß gelitten hatte, so ist doch erfreulicherweise wenigstens ein Teil der KRAUSSschen Typen erhalten geblieben, neben vielem wertvollem Material aus allen Faunengebieten der Erde.

Eine weitere Sammlung eines älteren Stuttgarter Sammlers, die durch Geschenk der Familie an uns gelangte, ist eine Kleinschmetterlingssammlung aus dem Nachlaß des verstorbenen Kommerzienrats ERHARDT; sie entstammt der Sammeltätigkeit von Dr. STEUDEL und bildet eine willkommene Ergänzung der wertvollen, seit langem in unserem Besitz befindlichen Mikrolepidopterensammlung des Dr. STEUDEL. Geschenkweise erhielten wir ferner eine Anzahl Insekten aus Brasilien von Herrn Pfarrer GRISEBACH (D. A. I.), einige lebende exotische Schwärmer und Spinner von Herrn Dr. PETERS (Reichsgartenschau), eine kleine Käferausbeute aus Albanien von Herrn L. MAZZONI, 30 Käfer (vorwiegend exotische Cerambyciden) von Herrn Oberingenieur F. TIPPMANN (Wien). Außerdem wurden 4 Kästchen mit brasilianischen Schmetterlingen und anderen Insekten von Fräulein SCHWEIZER (Stuttgart) gekauft und eine Sammlung einheimischer Schmetterlinge aus dem Nachlaß von Regierungsrat VOLZ erworben. Herr Hauptlehrer E. LINDENLAUB (Nürtingen) überwies ein Nest von *Chalicodoma muraria* RETZ. (HYM.) aus einem Steinbruch in Zizishausen, sowie einige andere Insekten. Auch Mitglieder des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 (H. WEBER, PFEIFFER, SCHNEIDER, WÖRZ) überließen verschiedene Insekten, besonders Parasiten aus Schmetterlingsraupen. Ebenso vermehrten die Beamten der Naturaliensammlung unsere Sammlungen um manches Stück. Dr. LINDNER brachte eine große Exkursionsausbeute (hauptsächlich Dipteren) aus der Tannheimer Gruppe und eine Urlaubsausbeute vom Chiemsee (rund 100 Stück Dipteren u. a.), sowie eine Sammlung von blattlausbesuchenden Dipteren (von *Salix caprea*) ein.

Als Gegenleistungen für Bestimmungsarbeiten von Dr. LINDNER er-

hielten wir Stratiomyiden aus China vom Museum ALEXANDER KÖNIG (Bonn) und von Herrn Direktor P. E. LICENT (Tientsin). Endlich zeitigten auch die Beziehungen zur angewandten Entomologie (Bestimmung von Schadinsekten) manchen willkommenen Zuwachs. So erhielten wir von der Landesstelle für Pflanzenschutz in Hohenheim durch Herrn Dr. DOSSE frisches Material der Getreidemotte *Sitotroga cerealella* OLIV., durch Herrn LEICHT (Hohenheim) eine Raupe des Totenkopfschwärmers, von Herrn Dr. MALLACH vom Kartoffelkäferabwehrdienst Südwest sehr willkommene Belegstücke des Kartoffelkäfers und von Herrn Dr. HILL (Gesundheitsamt) Pharaonenameisen (*Monomorium pharaonis* L.) aus einem Stuttgarter Krankenhaus. Aus dem Nonnenfraßgebiet bei Buckenweiler (Forstamt Crailsheim) sandte uns Herr Forstmeister SCHACH junge Rüpchen der Nonne, deren Aufzucht alle Formen der Nonne von den hellsten (normalen) Stücken bis zu den dunkelsten Formen ergab. — Herr Dr. EICHLER (Berlin), der unser Hypoderminen-Material revidierte, überließ uns im Tausch Präparate von Larven von *Hypoderma bovis* und *Hypoderma lineatum* aus Schlund und Wirbelkanal vom Hausrind. Herr Dr. H. FRANZ (Wien) revidierte die schwierige Rüsselkäfer-Gattung *Tychius*.

Über die Zugänge an anderen wirbellosen Tieren wird erst im nächsten Jahre wieder berichtet werden. Hervorzuheben ist aber eine von Herrn Professor Dr. AUGUSTIN KRÄMER (Stuttgart) gütigst überlassene Perle der Riesenmuschel (*Tridacna gigas*); sie hat einen größten Durchmesser von 15 mm und ist von schönem porzellanartigem Glanz.

II. Verwaltung.

In der Schausammlung, württembergische Abteilung, wurde die Neuaufstellung der Schädlingseinsekten (vgl. Bericht 1938, S. XIV) fortgesetzt.

Die wichtigste Maßnahme in der Schausammlung war die vorläufige Fertigstellung des allgemein-biologischen Saals. Er zeigt, notgedrungen auf knappem Raum (immerhin in 33 Schrankeinheiten), die wesentlichen Grundlagen der naturwissenschaftlichen Lebenskunde, insbesondere der Entwicklungslehre. Die Schränke 1 a bis 1 e veranschaulichen den Bau der Zelle, die ersten Entwicklungsschritte der vielzelligen Tiere, den Zellenstaat und die Mittel seiner Vereinheitlichung, die Bildung der Fortpflanzungszellen und die Befruchtung. Die Schränke 2 a und 2 b sind der Vererbungslehre (Mendelismus, Zwillingsforschung) gewidmet. Schrank 3 zeigt Kreuzungen von Arten und natürlichen Rassen an auserwählten Beispielen (Fasanen, Schmetterlinge usw., siehe Abb. 1 und 2). In den Schränken 4 bis 6 (a bis c) wird die Abänderung (Modifikation, Mutation) behandelt; besonders die Beispiele für geographische Rassenbildung (Apollo-Falter, Kolkrahen, Formenkreis des Jagdfasans usw., siehe Abb. 3) erfreuen hier wiederum auch das Auge. Ein Schrank mit Beispielen von Haustierrassen und ihren Stammformen (7) leitet über zu den Versuchen der Erklärung der Anpassungserscheinungen, insbesondere der Ausleselehre (8 a bis 8 f); zahlreiche Beispiele

für Verkümmernutzloser (der Überwachung durch die natürliche Auslese entzogener) Organe und für die Erscheinungen der Mimese, der Warntrachten und der echten Mimikry nehmen hier den breitesten Raum ein. Der Doppelschrank 9 zeigt die in verschiedenem Sinne wechselnde Gestaltverschiedenheit der Geschlechter und stellt die Theorie der geschlechtlichen Zuchtwahl („Liebeswerbung und Auslese“) zur Erörterung (Abb. 4); auch hier bilden besonders schöne Belegstücke (Pracht-

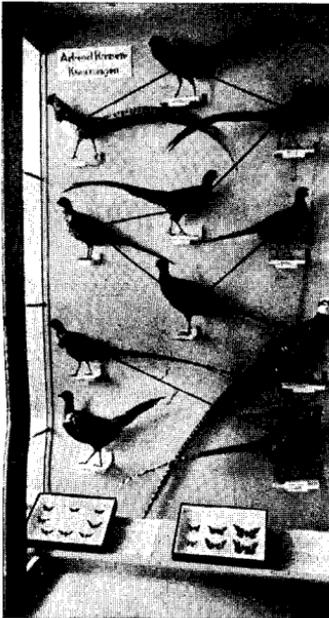


Abb. 1.



Abb. 2.

Abb. 1. Kreuzungen von Fasanen-Arten. Links und rechts Hähne der Elternarten, in der Mitte Bastardhähne. Unten: Schmetterlingsbastarde.

Abb. 2. Oben: Auer-, Birk- und Rackelhahn. Mitte: Rabenkrähe (links), Nebelkrähe (rechts), dazwischen Mischlinge verschiedenen Grades. Unten: Säugetierbastarde (Bilder), Braunbär-Eisbär-Bastard und Eisbär-Rückkreuzungsbastard.

kleider von Ährenpau, Argusfasan, Paradiesvögeln usw.) ein Gegen- gewicht zum rein Behelrenden. Die Vergesellschaftung der Tiere konnte im Doppelschrank 10 durch Präparate von Tierstöcken, durch Bilder und hinsichtlich der Insektenstaaten hauptsächlich durch die Bauten als Gemeinschaftsleistungen veranschaulicht werden; dabei ergab sich die Gelegenheit, insbesondere eine Auswahl schöner Termiten- und Wespennester zur Geltung zu bringen, für deren Ausstellung sich bisher keine passende Stelle gefunden hatte. Die Doppelschränke 11 und 12 führen in die Urkunden der Stammesgeschichte ein. Sie erläutern zu- nächst an gefärbten Schädel- und Gliedmaßenpräparaten den aus der

vergleichenden Anatomie erwachsenden Begriff des gemeinsamen „Bauplans“, zeigen an einigen Beispielen die Bedeutung der Entwicklungsgeschichte für stammesgeschichtliche Schlüsse („biogenetisches Grundgesetz“) und veranschaulichen in einer Tafel der erdgeschichtlichen Zeiträume die Entfaltung der wichtigsten Tierstämme (mit eingefügten Bildern und Modellen). Den Abschluß bildet ein Stammbaumbild des Tierreiches; es wird in einem besonderen Abteil ergänzt durch einen Stammbaum der Primaten, der an Hand der bemerkenswertesten Schädel-funde in gedrängter Kürze die hauptsächlichlichen Stufen der Menschwerdung darstellt.

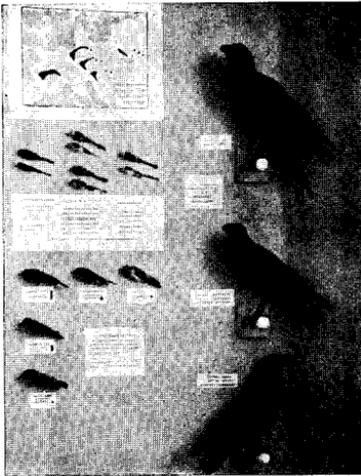


Abb. 3.



Abb. 4.

Abb. 3. Geographische Rassen der Schwanzmeise, der Haubenlerche und des Kolkraaben.

Abb. 4. Kleiner Ausschnitt aus dem Schrank „Gestaltverschiedenheit der Geschlechter“. Links: Gründelpapagei, Lappenrabe; rechts: Mandarinente (Männchen und Weibchen) mit Luftröhren verschiedener Enten, Schnepfenralle (das Männchen brütet, es ist kleiner und unscheinbarer), Epauletten-Flughund (Duftorgane), männlicher Nasenaffe.

Der „allgemein-biologische Saal“ ist in dieser Form für unser Museum ein erster Versuch. Die Darstellung soll fortlaufend ergänzt und verbessert und, wenn möglich, später auch räumlich erweitert werden. Auch die äußere Ausstattung kann vielleicht einmal verschönert werden; zunächst konnten nur ältere vorhandene Schränke benutzt, mit einfachen Mitteln für den besonderen Zweck eingerichtet und nur durch Neuanstrich aufgefrischt werden. In der Sache mußte begreiflicherweise darauf ausgegangen werden, wesentlichste Fragen in schlichtester, aber ansprechender Fassung zu beantworten. Die Erfahrung muß zeigen, wie weit diese Darbietung den weniger Eingeweihten zu fesseln und ihm bei der Aneignung der biologischen Grundbegriffe und der notwendigen Anschauung zu helfen vermag; manches der gezeigten Beispiele dürfte

aber auch dem biologisch mehr Bewanderten wertvolle Anregung bieten. Das Lesen der schlechterdings unentbehrlichen umfangreichen Erläuterungen ist im Museum gewiß mühsamer als die behagliche Lektüre eines Buches, — soviel Sorgfalt man auch auf die klare und gefällige Gestaltung der Schriftsätze verwenden mag; diesem Nachteil steht aber der Reiz der echten natürlichen Belegstücke gegenüber, den auch die beste Abbildung nicht zu ersetzen vermag.

Der Ausbruch des unserem Vaterlande aufgezwungenen Entscheidungskampfes um sein Recht und seine Weltstellung griff auch in den Betrieb unseres Museums bedeutsam ein. Die Septemberwochen waren ganz vorwiegend vorsorglichen Maßnahmen gewidmet, — der Räumung des inhaltsreichen Magazins im Dachstock des Hauptgebäudes, der Sicherung der großen Bestände an Alkoholpräparaten und der Schaffung nach Möglichkeit einsturzsischerer Bergungsräume im Untergeschoß. Bei der letzteren Maßnahme genossen wir die sehr dankenswerte weitgehende Unterstützung des Bezirksbauamts I. Wenn auch einzelne besonders wertvolle Stücke aus der Schausammlung herausgezogen und ein kleiner Teil der Säle für die vorübergehende Unterbringung der Magazinbestände benutzt werden mußten, so konnte doch das Museum für den öffentlichen Besuch offen gehalten werden. Die innere Tätigkeit wurde mit einigen Einschränkungen fortgeführt. Zur Wehrmacht waren bis zum Ende des Jahres einberufen der wissenschaftliche Assistent Dr. W. GÖTZ, die Präparatoren G. KIRCHER und E. SCHMIDT und der Heizer J. FRÖSCHLIN. Oberpräparator E. HÄRTEL tat vom Kriegsbeginn bis Mitte Dezember Dienst beim polizeilichen Luftschutz. Als Ersatz für den einberufenen Präparator SCHMIDT wurde Oberpräparator a. D. KERZ bis auf weiteres wieder eingestellt.

R.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

a) der Beamten der Abteilung:

- LINDNER, E., Neue westpaläarktische Stratiomyiiden (Diptera). Zool. Anz. 127, S. 312—315. 1939.
- Stratiomyiidae, in: „Ruwenzori Expedition 1934/35“, Brit. Mus. (Nat. Hist.), S. 1—11. 1939.
- „Der wissenschaftliche Museumsbeamte“, in: „Die akademischen Berufe“ (Akad. Auskunftsammt Berlin), S. 11—18. 1939.
- Dr. med. et rer. nat. h. c. HERMANN KRAUSS † (Nachruf). Diese Jahreshefte, S. XXIV. 1939.
- RAUTHER, M., Nahrungsdarm, große Darmdrüsen und Physiologie der Verdauung, in: BRONNS Klassen und Ordnungen des Tierreichs, VI. Bd., 1. Abt., 2. Buch (Echte Fische), 6. Lfrg., S. 911—1050, 92 Fig. 1940.
- VOGEL, R., Die Jagd- und Haustiere, in: REINERTH, H., „Ein Dorf der Großsteingraberleute“. Germanenerbe, 4. Jahrg., H. 8, S. 15—18. 1939.

b) von auswärtigen Forschern unter Verwendung von Bestandstücken der Württ. Naturaliensammlung:

- BISCHOFF, H., Die Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition 1925/26. Hymenoptera. V. Fam. Chrysididae. Konowia 17. 1938.

- KLEMM, W., Zur rassenmäßigen Gliederung des Genus *Pagodolina* Clessin. Arch. Naturgesch., N. F. 8. 1939.
- KRAUS, E., Kulturelle Einflüsse auf das Säugetiergebiß. Zahnärztl. Rundschau, 47. Jahrg., Nr. 44. 1938.
- TSENG-JUI-TU, Über die Verbreitung von *Jijimia (Pol.) tenuis* (JIJIMA) und *Polycelis nigra* (EHRBG.) in Deutschland. Arch. Hydrobiol. 35, S. 46—58. 1939.
- Fortsetzungen von: „Die Fliegen der paläarktischen Region“ (herausgegeben von E. LINDNER):
- ENGEL, E. O., 28. Empididae, S. 41—152, Tafeln II—VI.
- GOETGHEBUER, M., und LENZ, FR., 13d. Tendipedidae (Diamesinae), S. 1—30, Tafeln I—IV.
- 13e. Tendipedidae (Podonominae), S. 1—16.
- 13f. Tendipedidae (Corynoneurinae), S. 1—19.
- HENNIG, W., 46/47. Otitidae, S. 1—78, Tafeln I—XIII.
- SACK, P., 37. Sciomyzidae, S. 1—87, Tafeln I—IV.
- 62b. Thyreophoridae, S. 1—7.

B. Botanische Abteilung.

(Leiter: Museumsassistent Dr. A. Faber.)

I. Herbare und Schausammlung.

Wiederum gingen von verschiedenen Mitarbeitern Belegstücke für das Württembergische Herbar ein. Frau verwitwete Professor GERTRUD GESSLER (Stuttgart) übergab uns zum Gedächtnis ihres verstorbenen Sohnes, des Studienrats Dr. ROBERT GESSLER, die von diesem hinterlassenen umfangreichen Aufzeichnungen über Vorkommen und Standorte von Pflanzen in Württemberg, besonders in der Umgebung von Stuttgart. — Eine kleine Sammlung von Meeresalgen aus Nordirland wurde käuflich erworben.

In der Schausammlung wurde während der Frühjahrsmonate eine Ausstellung der von Frau von ARAND-ACKERFELD (Ulm) geschaffenen Aquarelle von Wildpflanzen an ihren natürlichen Standorten gezeigt; sie fand lebhafteste Beachtung und Anerkennung.

II. Kartierungsarbeiten.

Kartierung von Einzelpflanzen.

Im letzten Jahresbericht war der Gesamtertrag der bisherigen Kartierung, wie er Ende 1938 vorlag, mitgeteilt worden. Diesmal kann nur das Ergebnis des Jahres 1939 veröffentlicht werden, das notwendigerweise einen geringeren Umfang haben muß. Die äußere Lage hat viele Mitarbeiter zunächst an der aktiven Weiterarbeit gehindert. Wir sind unseren Mitarbeitern und manchen neuen, die bereit waren, nach Kräften die entstandenen Lücken auszufüllen, zu großem Dank verpflichtet, daß sie trotz der Schwierigkeiten der gegenwärtigen Verhältnisse die Kartierung in Württemberg erfolgreich vorwärtstreiben.

Im Jahre 1939 eingelieferte Katalogblätter (Reihenfolge: Nummer und Name der Meßtischblätter, Zahl der eingelaufenen Katalogblätter, Name des Kartierers):

18	Künzelsau	119	MÜRDEL (Unterregenbach)
26	Schwäb. Hall	2	MÜRDEL (Unterregenbach)
72	Göppingen	21	WAIDELICH (Göppingen)
84	Kirchheim unter Teck . .	24	STETTNER (Kirchheim unter Teck)
85	Weilheim unter Teck . .	1	STETTNER (Kirchheim unter Teck)
93	Altensteig	96	SCHWARZ (Altensteig)
98	Dettingen an der Erms . .	19	STETTNER (Kirchheim unter Teck)
99	Wiesensteig	75	STETTNER (Kirchheim unter Teck)
126	Ulm	21	VON ARAND-ACKERFELD (Ulm)
127	Unterkirchberg	20	VON ARAND-ACKERFELD (Ulm)
138	Laupheim	13	VON ARAND-ACKERFELD (Ulm)
139	Dietenheim	37	VON ARAND-ACKERFELD (Ulm)
149	Schwendi	6	VON ARAND-ACKERFELD (Ulm)
150	Kirchberg an der Iller . .	2	VON ARAND-ACKERFELD (Ulm)
Zusammen		456	Katalogblätter

Pflanzensoziologische Kartierung.

Das von Dr. G. SCHLENKER bearbeitete pflanzensoziologische Kartenblatt Bietigheim 1 : 25 000 und die „Erläuterungen zum pflanzensoziologischen Kartenblatt Bietigheim“ von Dr. G. SCHLENKER mit Beiträgen von Dr. O. PARET, Dr. h. c. K. BERTSCH und Dr. E. LOEBICH befinden sich im Druck und werden voraussichtlich zu Anfang des Jahres 1940 ausgegeben werden können. Sie werden, wie das vorausgegangene Kartenblatt des mittleren Neckar- und des Ammertalgebiets, von der Erziehungsanstalt der Württ. Forstdirektion, Stuttgart, Lindenstraße 37, zu beziehen sein.

III. Floristisch-Soziologische Arbeitsgemeinschaft.

Im Jahre 1939 fanden zwei Zusammenkünfte im Hörsaal des Botanischen Instituts der Technischen Hochschule Stuttgart statt. Am 14. Januar sprach Dozent Dr. habil. STEINER über das Thema „Ist die Vegetation der Binnen-Sanddünen natürlich?“, und Dr. SCHLENKER gab einen „Bericht über den Stand der Kartierungsarbeiten“; ferner wurden die von Frau VON ARAND-ACKERFELD (Ulm) gemalten Pflanzenbilder (siehe oben) vorgewiesen. Am 8. Juli sprachen Herr Professor Dr. SOO über pflanzensoziologische Forschungen in Ungarn und Frau VON ARAND-ACKERFELD über die Geschichte der bildlichen Pflanzendarstellung. —

Am 1. April 1939 trat Dr. GERHARD SCHLENKER, der seit dem 15. Februar 1937 vertretungsweise die Abteilung verwaltet hatte, zur Forstlichen Versuchsanstalt in Stuttgart über. An seiner Stelle versah bis zum 31. Juli des Berichtsjahres Fräulein Dr. DORA SEIBLE die laufenden Geschäfte, insbesondere die Pflege der Schausammlung und der Herbarien. Dr. ALBRECHT FABER wurde am 15. September 1939 unter Beendigung seiner Beurlaubung mit der kartenmäßigen Erfassung der Heilpflanzen, Gespinstpflanzen und Wildgemüse, in Zusammenarbeit mit der Gaudienststelle Württemberg-Hohenzollern der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung, beauftragt. Dienstsitz bis auf weiteres: Tübingen, Botanisches Institut. R.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen:

SCHLENKER, GERHARD, Die natürlichen Waldgesellschaften im Laubwaldgebiet des württembergischen Unterlandes. Ein vorläufiger Beitrag zur Klärung der grundsätzlichen Fragen. Veröffentl. d. Württ. Landesstelle für Naturschutz, Heft 15. Stuttgart 1939.

C. Geologische Abteilung.

(Leiter: Hauptkonservator Dr. F. Berckhemer; Hauptkonservator Dr. R. Seemann.)

I. Zugänge und Fundberichte.

Aus dem Crailsheimer Muschelkalk erhielten wir neben dem bei den planmäßigen Aufsammlungen des Museums gewonnenen Fundgut durch das Entgegenkommen von Apotheker Dr. R. BLEZINGER einen *Placodus*-Schädelrest mit vollständigem Gebiß. Studienrat Dr. KARL KRAUSS schenkte eine schöne Seesternplatte aus dem Muschelkalk von Besigheim.

Keuper-Funde hat in diesem Jahr auch die Stuttgarter Gegend geliefert; im Sandsteinbruch von EISENBARTH in Botnang wurde durch einen Sprengschuß der 80 cm lange Schädel eines *Phytosaurus Kapffi* freigelegt, von dem aber nur noch ein Teil geborgen werden konnte. Dazu kommen Einzelknochen von dort, um deren Aufsammlung sich EBERHARD KRAFT (Ludwigsburg) verdient machte. E. KRAFT verdanken wir weiter einen Lurchfischzahn (*Ceratodus der parvus*-Gruppe, nach Bestimmung von O. LINCK), den er bei der Wasserleitungsgrabung am Bopserweg in Stuttgart 1939 in einer der Lehrbergbank etwa entsprechenden Steinmergelbank herausgeklopft hat. A. SEILACHER (Gaildorf) überließ Proben seiner Fährtenfunde aus dem Kieselsandstein vom Sturz bei Eutendorf. Eine Reihe sehr guter Fossilien aus Muschelkalk und Keuper enthielt die als Schenkung überwiesene nachgelassene Sammlung des Stuttgarter Geologen Dr. ALFRED FINCKH † (siehe Nachruf in Jahreshefte 1915, S. XCV).

Das schönste Fundstück aus dem Schwarzen Jura ist ein 1½ m langer, nur wenig verdrückter Schädel des *Ichthyosaurus (Eurhinosaurus) longirostris* von Schömberg bei Balingen, mit dazugehöriger Vorder- und Hinterpaddel. Die Firma Steinwerke Gebrüder MUNDING hatte den Fund sogleich in vorbildlicher Weise dem Museum gemeldet, so daß die Bergung sachgemäß vorgenommen werden konnte und die genaue Fundlage gesichert ist. Reallehrer a. D. G. KLÖFFER (Stuttgart) verdanken wir eine wichtige Aufsammlung von Fossilbelegen aus der durch die Straßenerweiterung bei der Charlottenbuche erschlossenen Pylonotenbank, und die Sammlung FINCKH enthielt weitere Funde aus dem unteren schwarzen Jura der Stuttgarter Gegend. — Nicht aus dem württembergischen, sondern aus dem fränkischen oberen Braunjura stammen über 100 abgebildete Belege zu der O. KUHNschen Callovium-Arbeit (siehe Schriftenverzeichnis), die von Dozent Dr. OSCAR KUHN (Halle an der Saale) dem Stuttgarter Museum in freundlicher Weise zugeleitet wurden. Ebenfalls aus dem Frankenjura kommt ein prächtiger

Fund des größten bekannten fossilen Tintenfisches *Leptoteuthis gigas* von rund 1 m Länge, eine Gabe des Vereins zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung.

Mit Hilfe der „FREIHERR VON MÜLLERSCHEN Reisetstiftung“ konnte Dr. HELMUT HÖLDER eine geologische Studienreise nach Südostfrankreich ausführen, von der er umfangreiche und wertvolle Fossilauflösungen aus dem Weißen Jura und der Kreideformation für die Württ. Naturaliensammlung mitbrachte.

Bei Heidenheim an der Brenz hat der Berichtersteller mit der Ausbeute einer von MAX GLONING in Schnaitheim entdeckten Fundstelle tertiärer Wirbeltiere begonnen. Die Reste liegen in einem rotbraunen Verwitterungslehm, der Spalten und Klüfte des Weißjurakalkes ausfüllt; bisher wurden Bruchstücke von Schildkrötenpanzern, Reste von Hirschverwandten und Raubtieren sowie eine Anzahl Nagetierzähne festgestellt.

Reichlich war auch in diesem Jahre wieder der Zuwachs aus dem Diluvium. Von Studienrat Dr. KARL KRAUSS (Besigheim) erhielten wir aus einer Spalte im Muschelkalksteinbruch beim „Husarenhof“, wo auch früher schon Funde herauskamen, mehrere zusammengehörige Skelett-Teile eines jüngeren Nashorns der *Dicerorhinus*-Gruppe des mittleren bis älteren Diluviums. Aus einem Travertinblock der Firma AD. LAUSTER in Münster a. N. konnten über 40 Knochenteile von Nashorn und Löwe herauspräpariert werden. Die Schotter von Steinheim an der Murr lieferten wieder schöne Wisent- und Mammutfunde. H. BIEDERMANN (Untertürkheim) überließ eine Reihe von Feuersteinwerkzeugen aus dem „oberen“ Travertin seines Steinbruchs, und er führte auf Veranlassung der Stadt Stuttgart eine Grabung im „unteren“ baumstammführenden Travertin durch, die neben Knochen und Gebißteilen einer großen Wildkatzenart zahlreiche Kleinsäugerreste und schöne Pflanzenabdrücke erbrachte, sowie wichtige Einblicke in die Art der Entstehung des Travertins ergab. Im Lehm des Baugeländes der Maschinenfabrik E. WIZEMANN & CIE. im Schwenkrain (Bad Cannstatt) konnten zusammengehörige Mammutreste geborgen werden, darunter der Unterkiefer und ein Stoßzahn (der letztere wird von der Firma WIZEMANN aufbewahrt).

II. Schausammlung.

Das im letzten Jahresbericht erwähnte Schömberger *Myriosaurus*-Skelett konnte im Frühjahr in der Schausammlung aufgestellt werden; es bildet durch die Vollständigkeit der Erhaltung und die besondere Art der Darbietung einen wesentlichen neuen Anziehungspunkt für die Besucher der geologischen Sammlung. Die durch den „Verein zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung“ in dankenswerter Weise ermöglichte Ausarbeitung wurde von Präparator ALBERT RÖSCH in Weilheim unter Teck tadellos durchgeführt. Hauptkonservator Dr. R. SEEMANN hat aus Anlaß des Besuches der Deutschen Paläontologischen Gesellschaft in Stuttgart einen Teil des schwäbischen Tertiärs

umgeordnet, der Berichterstatter ebenso Teile des Diluviums für die Schausammlung neu zusammengestellt (Funde aus dem Travertin von Untertürkheim, Höhlenbärenschrank, die Tierreste und menschlichen Kulturen der Würmeiszeit). Zur Vorweisung bei der Hauptversammlung des Vereins für vaterländische Naturkunde in Geislingen baute Oberpräparator Max Böck einen vollständigen Vorder- und Hinterfuß eines Nashorns aus schon früher gemachten Funden von Amstetten bei Geislingen auf. Diese Nashornfüße, die einer kleineren Nebenform des Löbnashorns zugehören, sind nun ebenfalls im Museum aufgestellt; es ist der vollständigste aus Württemberg bekannte Nashornfund. Den größten Geweih- und Schädel Fund der Steinheimer Riesenhirsche hat Meister Böck zu einem 2¹/₂ m spannenden, gewaltigen Gesamtstück zusammengebaut und ergänzt und damit eine sehr eindrucksvolle Bereicherung der Schausammlung geschaffen. Eine für die Veranschaulichung der diluvialen Tierwelt von Steinheim an der Murr wertvolle Ergänzung sind weiter die von Präparator SCHWEIZER in Murrhardt in ¹/₁₀ der natürlichen Größe hergestellten Plastiken von Waldelefant, Mammut, Wisent und Ur, für die die Maße der Steinheimer Funde zugrunde gelegt sind. — Nach Kriegsbeginn wurde ein Teil der Unica in die neu ausgebauten Räume des Untergeschosses verbracht. B.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

a) der Beamten der Abteilung:

- BERCKHEMER, F., Beiträge zur Geologie von Stuttgart. Vortragsbericht. Diese Jahreshefte, S. XLV.
— Der Geologe und Vorgeschichtsforscher OSCAR FRAAS. In: „Schwäbische Lebensbilder“, herausgeg. von der Württ. Komm. f. Landesgeschichte, 1940.
— Nachruf für Dr. CARL BECK. Diese Jahreshefte, S. XXXII.
— Nachruf für Studienrat Dr. WILHELM PFEIFFER. Diese Jahreshefte, S. XXVIII.

b) anderer Wissenschaftler mit Benützung der Sammlungen der Geologischen Abteilung:

- ACHILLES, KARL, Diluvialgeologische Untersuchungen im mittleren Neckartal. Diese Jahreshefte, S. 1.
KUHN, OSKAR, Die Ammoniten des fränkischen Calloviums. Nova Acta Leopoldina. N. F. 6, Nr. 43. 1939. (Vgl. oben „Zugänge“.)
LEUE, P., Gebißuntersuchungen an fünf- und dreizehigen Huftieren. Deutsche tierärztl. Wochenschr., 47. Jahrg., 1939.
PEYER, B., Über *Tholodus schmidi* v. M. Palaeontographica 90, Abt. A, 1939. (Tholodus aus dem Wellengebirge des Schwarzwaldes.)
RIETH, A., Geschichte und Methoden der Fossilbergung. „Kosmos“, Stuttgart, 1939, S. 58.
TOBIEN, H., Die Insektenfresser und Nagetiere aus der aquitanen Spaltenfüllung bei Tomerdingen (Ulmer Alb). Berichte d. Naturf. Ges. Freiburg i. Br., 36, 1939.
WEISSERMEL, W., Neue Beiträge zur Kenntnis der Geologie, Paläontologie und Petrographie der Umgebung von Konstantinopel. 3. Obersilurische und devon. Korallen usw. Abh. d. Preuß. geol. Landesanst., N. F., H. 190, 1939.